

Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen

Postfach 8302
3001 Bern
eltern_g_drogen@bluewin.ch
www.elterngegendrogen.ch
PC 30-7945-2

Bern, 24. Juli 2007

Besuchen Sie unsere Website:
www.elterngegendrogen.ch

MEDIENMITTEILUNG

Ein Tabu wird gebrochen – Der Zusammenhang von Cannabiskonsum und der Geisteskrankheit Schizophrenie

Die Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen ist sehr erleichtert darüber, dass die Medien ein Jahrzehnte altes Tabu nun gebrochen haben: Der längst erwiesene Zusammenhang zwischen Cannabiskonsum und der Geisteskrankheit Schizophrenie wurde endlich publik gemacht! Der Drogenforscher Prof. Wulf Rössler von der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich hat durch seine soeben publizierte Studie einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung der Bevölkerung über die Auswirkungen des Cannabiskonsums auf die Psyche geleistet. Gemäss Prof. Rössler fördert Cannabis die Ausschüttung des Gehirnbotenstoffes Dopamin, der zentral an der Auslösung von Psychosen beteiligt ist. Bereits 1984 hat der Arzt Ulf Rydberg von der Huddinge-Universitätsklinik Stockholm die wohl repräsentativste Studie betreffend Cannabiskonsum und Psyche geliefert. Er untersuchte 45'000 junge Schweden mit und ohne Cannabiskonsum und konnte beweisen, dass bei Cannabiskonsumern das Risiko, an der Geisteskrankheit Schizophrenie zu erkranken, sechs Mal höher ist. Schizophrenie ist eine oft lebenslang andauernde Geisteskrankheit mit Wahnvorstellungen und Halluzinationen, die die Erkrankten zu IV-Fällen macht und deren Behandlung eine der kostenintensivsten ist.

Eigentlich sollten alle Verantwortlichen im Drogenbereich wie die Arbeitsgemeinschaft für den risikoarmen Umgang mit Drogen (Arud) sowie die Anbieter von Kifferkursen und die selbsternannten Drogenfachleute, welche seit Jahrzehnten zulassen, dass junge Menschen durch die Verharmlosung des Cannabiskonsums oft lebenslang unter den psychischen Folgen zu leiden haben, zur Verantwortung gezogen werden.

Sabina Geissbühler-Strupler, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen, Halen 18, 3037 Herrenschandlen, Tel. 031 302 32 92, s.g.s@bluewin.ch.